



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Klaus Stefan Freyberger

Rom, Italien: Basilica Aemilia und Basilica Iulia am Forum Romanum

aus / from

e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue **1 • 2015**

Seite / Page **75–78**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/1700/4606> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2015-1-p75-78-v4606.7

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching** (jahresbericht@dainst.de)

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Forschungsberichte 2015-1 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2015 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



ROM, ITALIEN

Basilica Aemilia und Basilica Iulia am Forum Romanum



Die Arbeiten der Jahre 2012 und 2013

Abteilung Rom des Deutschen Archäologischen Instituts

von Klaus Stefan Freyberger

e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2015 · Faszikel 1
 urn:nbn:de:0048-DAI-EDAI-F.2015-1-9-0



Basilica Aemilia

According to Livius's tradition (40, 51, 4–5), the original building was officially consecrated by the Censors M. Aemilius Lepidus and M. Fulvius Nobilior in the year 179 BC. After a fire in 14 BC it was fundamentally renovated and embellished with marble during the rule of Emperor Augustus. The Basilica Aemilia worked as a bank and a place for selling luxurious goods made of precious metals. Beyond that the building served as a low-court in which financial tribunals took place.

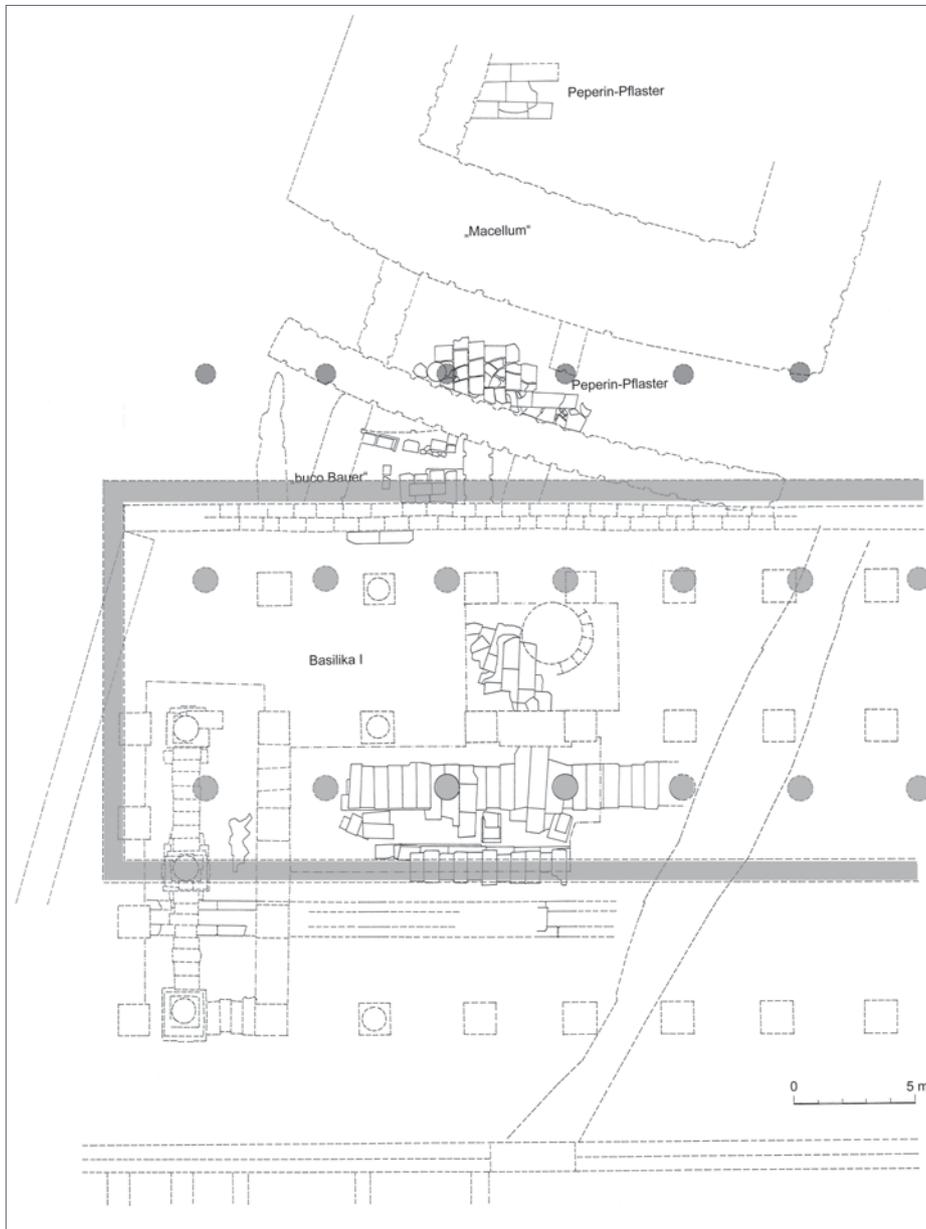
Kooperationspartner: Soprintendenza Autonoma per i Beni Archeologici di Roma (R. Egidi); Forschungsarchiv für Antike Plastik der Universität zu Köln (R. Förtsch); Institut für Geodäsie der TUM München (K. Schnädelbach, Th. Wunderlich); Institut für Historisch-Kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung an der Universität zu Köln (M. Thaller).

Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Leitung des Projektes: K. S. Freyberger.

Team: A. Darwisch, Ch. Ertel, K. Tacke.

Die Auswertung der im nördlichen Areal der Basilica Aemilia gefundenen Spuren eines Bauwerks führte zu folgenden Ergebnissen: Bei dem gefundenen Gebäude handelt es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um einen Vorgängerbau der Basilica Fulvia (Basilica I). Dieser Bau, der im Bereich unter dem Nord- und Mittelschiff der Basilica Aemilia liegt, besaß eine dreischiffige



Halle mit zwei Säulenreihen, deren 8,50 m großer Achsabstand kleiner ist als der 12 m weite in dem spätrepublikanischen Bau (Abb. 1). Liegt die Nordwand beider Bauwerke deckungsgleich auf einer Höhe, so reichen die Süd- wand der Basilica Fulvia und deren Nachfolger weiter nach Süden. Die Frage, um wie viel älter die Basilica I als ihr Nachfolger ist, lässt sich allein aus den archäologischen Fakten nicht beantworten. Nach der Überlieferung von Plautus existierte eine Basilika auf dem Forum Romanum schon vor 184 v. Chr. Es könnte sich bei diesem erwähnten Bauwerk tatsächlich um die Basilica I handeln, zumal die Ortsangabe in der Nähe des *forum piscarium*, also wahrscheinlich an der Stelle der späteren Basilica Fulvia, mit der Lage der jüngst entdeckten Basilica übereinstimmt. Als weiteres chronologisches Indiz sind die von Cicero überlieferten *maeniana* verwertbar, die als erhöhte Terrassen über den *tabernae veteres* und den *tabernae novae* entlang der Längsseiten des Forumsplatzes verliefen. Mit Sicherheit gab es die *maeniana* aber schon vor dem Bau der beiden Basiliken, zumal sie nach ihrem Schöpfer C. Maenius benannt sind. Dieser war 338 v. Chr. Konsul, 318 v. Chr. Censor. Da nach Festus C. Maenius während seiner Amtszeit als Censor erstmalig die *maeniana* auf dem Forum anbringen ließ, sind diese gegen Ende des 4. Jahrhunderts v. Chr. zu datieren. Vor diesem Hintergrund ist nicht ausgeschlossen, dass bereits die Basilica I eine Terrasse dieser Art hatte. Dabei wurde das Bauwerk mit großer Wahrscheinlichkeit schon in dieser Zeit oder kurz danach am Beginn des 3. Jahrhunderts v. Chr. im Zuge der Neugestaltung des Forums errichtet.

Die Arbeiten vor Ort sind abgeschlossen. Das Manuskript wurde im Frühjahr 2014 zur Drucklegung eingereicht. Inzwischen sind auch alle Zeichnungen, Fotos und Repros im online-Katalog (Arachne) für die digitale Publikation zusammengestellt.

Basilica Iulia

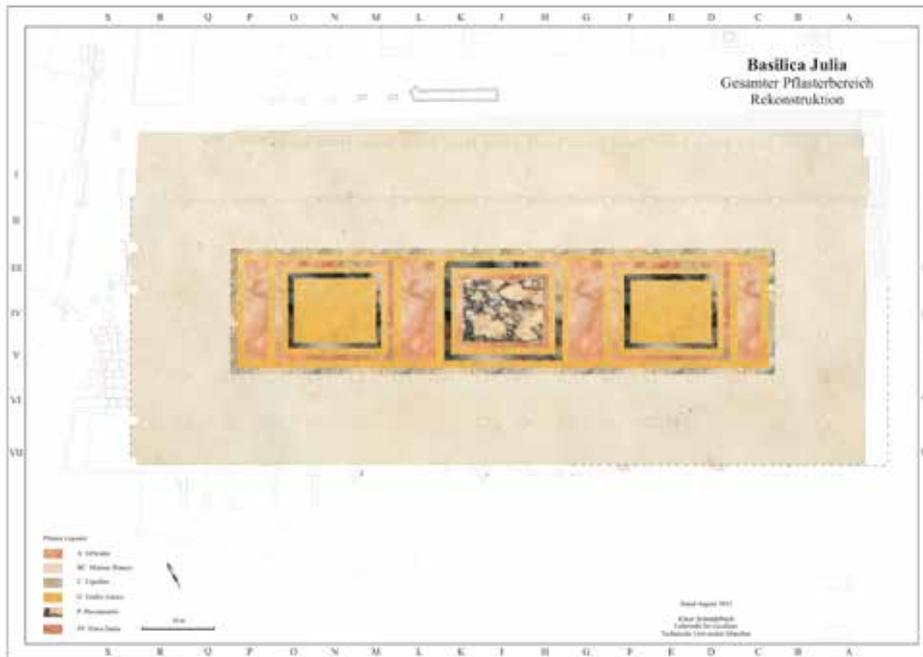
The first known Basilica on this place was the basilica Sempronia erected in 170 BC by the censor Ti. Sempronius Gracchus behind the tabernae veteres.



2

During the reign of Caesar the building was named Basilica Iulia and got its final architectural setting. The central court was surrounded on all sides by two aisles which were formed by rows of pillars. Near the northwestern corner of the building beside the lacus Servilius the so-called arch of Tiberius was erected in the time of Augustus and probably dedicated by Tiberius.

Die Auswertung der in der Berichtszeit durchgeführten Untersuchungen galt in erster Linie den Bauphasen des Gebäudes (Abb. 2). Die ältesten Schichten im Bereich der späteren Basilica Iulia stammen aus der Zeit um 500 v. Chr. Vermutlich fungierte die älteste und tiefste Struktur als Kanalsohle. Die feuchte Parzelle musste vor umfangreicheren Bauarbeiten trockengelegt werden. Wahrscheinlich im 4. Jahrhundert v. Chr. bestand in der Südhälfte der Parzelle ein Gebäude mit einem Innenhof, von dessen Pflasterung und Umgang Reste erhalten sind. Spätestens zu Beginn des 3. Jahrhunderts v. Chr. erbaute man parallel zur Via Sacra eine Reihe von Tabernen, die nach einem Brand 209 v. Chr. erneuert wurden (*tabernae veteres*). Die Fundamente der 170 v. Chr. errichteten Basilica Sempronia erhoben sich über einem umfangreichen Drainagesystem. Sie entsprechen mit ihren Tuffblöcken und Steinmetzzeichen den Fundamenten der Basilica Aemilia des M. Aemilius Lepidus von 179 v. Chr. Wie diese wurde die Basilica Sempronia an die älteren Tabernen angebaut. Die freigelegten Mauerzüge stehen im Abstand eines Seitenschiffs zueinander, sodass das Mittelschiff unmittelbar hinter den Tabernen lag. Dieses Bauwerk wurde nach einigen Jahrzehnten von einer großzügigeren Basilika mit breiteren Schiffen ersetzt. In der 2. Hälfte des 2. Jahrhunderts v. Chr. errichtete man eine neue Basilika mit umlaufenden Halbsäulenfassaden. Sie war nun vierschiffig und besaß als fünftes Schiff die *tabernae veteres* im Norden. In der 1. Hälfte des 1. Jahrhunderts v. Chr. verlegte man diese Tabernen an den Südrand der Parzelle und stattete sie dort mit einer vorgelegten Portikus aus. Die Basilika hatte jetzt fünf freie Schiffe und blieb in dieser Form bis zum Ende der Antike unverändert. Der Erneuerung des Bauwerks durch Caesar ist der noch teilweise erhaltene Boden aus sehr großen weißen Marmorplatten zuzuschreiben, die Halbsäulen der Nordfassade



3

wurden aus Marmor neu errichtet. Die Innenstruktur blieb gleich. Die heute fast vollständig beraubte Pflasterung des Mittelschiffs mit Buntmarmor wurde vermutlich unter Augustus fertiggestellt (Abb. 3).

Zu der Restaurierungsphase im späten 3. Jahrhundert n. Chr. gehören auch die Pfeilerportiken mit den Bögen aus Ziegeln, deren originaler Bestand nur noch in der Südwestecke des Bauwerks erhalten ist, während alle übrigen Partien im 19. Jahrhundert weitgehend ergänzt wurden.

In spätantiker Zeit behielt die Basilica Iulia ungebrochen ihre Bedeutung und hohen Stellenwert bei. Selbst der Brand um 410 n. Chr., bei dem mehrere Gebäude im westlichen Bereich des Forum Romanum beschädigt wurden, hatte keine Aufgabe oder eine reduzierte Nutzung der Bauwerke zur Folge. Wie ihr nördliches Pendant so blieb auch die Basilica Iulia weiterhin ein funktionsfähiges Handels- und Gerichtsgebäude. Erst der Einbau der Kirche S. Maria in Cannapara an der Südwestecke im äußersten Südschiff im 7. oder 8. Jahrhundert und die in diesem Bereich installierten Kalköfen mit Werkstätten und Läden markieren die Aufgabe der Basilica Iulia und wohl auch der Basilica Aemilia in deren bisheriger Bestimmung.

Die Arbeiten vor Ort sind abgeschlossen. Derzeit befindet sich der Text für die Endpublikation in Bearbeitung und wurde im Spätsommer 2014 zur Begutachtung vorgelegt. Für die digitale Dokumentation im online-Katalog (Arachne) existiert ein vorläufiger Steinkatalog, wobei das Bildmaterial zur Zeit publikationsgerecht bearbeitet wird.

3 Basilica Iulia, marmorner Fußboden, augusteische Phase, Rekonstruktion (Vermessung und Plan: K. Schnädelbach, Institut für Geodäsie der TU München, nach Rekonstruktionsvorschlag von Ch. Ertel).